

# Zusammenarbeit für wohnortsnahe Versorgung

*2017 hat das Spital Emmental mehrere strategische Partnerschaften neu aufgelegt oder intensiviert. Ziel: die Versorgung der Bevölkerung weiter verbessern.*

Im vergangenen Jahr erweiterte das Spital Emmental seine strategische Zusammenarbeit mit der Orthopädie Sonnenhof. Zusammen mit den Orthopäden des Spitals Emmental ersparen die Sonnenhof-Orthopäden der Bevölkerung bei geplanten Operationen am Bewegungsapparat die Reise in die Kantonshauptstadt. Dank einer Vereinbarung mit der Ortho-Team AG können zudem seit Herbst 2017 orthopädische Hilfsmittel direkt im Spital bezogen werden, inklusive ärztliche und fachtechnische Beratung und Abklärung.

Das Spital Emmental beteiligt sich ausserdem zusammen mit der Spital Simmental-Thun-Saaneland AG an der Patiententransportfirma easyCab AG, Niederwangen. Damit eröffnet sich neu auch der Emmentaler Bevölkerung das Angebot kostengünstiger medizinischer Sitzend- und Liegendtransporte. Bisher mussten dafür die Ambulanzfahrzeuge eingesetzt werden. Weil auch der Rettungsdienst steigende Einsatzzahlen verzeichnet, hat das Spital nach einer Alternative gesucht. Mit der Stiftung LebensART wurden die Zusam-

menarbeitsverträge für die Versorgung mit ärztlichen Dienstleistungen bzw. Medikamenten erneuert und mit verschiedenen Spitex-Organisationen die gemeinsame Nachwuchs-Rekrutierung intensiviert.

Last but not least konnte 2017 mit der Spital Region Oberaargau (SRO) AG eine Zusammenarbeit im Bereich Bauchchirurgie begonnen werden. Eingriffe bei tiefliegenden Enddarmtumoren werden für Patienten aus beiden Regionen in Burgdorf durchgeführt, Operationen am Magen wegen Über-

Es geht weiter aufwärts: Notfall-Treppe vor dem Neubau in Burgdorf. (Bild: hac)

gewicht (bariatrische Chirurgie) in Langenthal. Die Vor- und Nachbehandlungen werden wie bisher im Stammspital des jeweiligen Patienten durchgeführt. Damit nutzen die Patienten beider Regionen wohnortsnah die Kompetenz der beiden erfahrenen Chirurgie-Teams.

### Politischer Gegenwind

Um die steigenden Gesundheitskosten in den Griff zu bekommen, hat der Bundesrat erneut in die TARMED-Tarifstruktur eingegriffen und per 1.1.2018 neue und insgesamt tiefere Tarife für ambulante Behandlungen verordnet. Diese treffen die Spitäler zum Teil erheblich und erhöhen den administrativen Aufwand. Auswirkungen auf die Spitalfinanzen hat künftig auch das kantonale «Entlastungspaket» mit der Reduktion der kantonalen Beträge für die ambulante psychiatrische Versorgung und die Rettungsdienste.

Politischer Gegenwind blies dem Spital Emmental 2017 auch seitens des eidgenössischen Beschlussorgans über die hochspezialisierte Medizin (HSM) entgegen: Es strich das Spital überraschend von der Liste der hochspezialisierten Operationen in der tiefen Enddarmchirurgie. Dabei gehört das Spital Emmental in diesem Bereich zu den landesweit führenden Kliniken, weist im Bereich Qualität nationale Spitzenwerte auf und erfüllt sämtliche HSM-Kriterien. Das Spital hat sich deshalb im Rahmen des rechtlichen Gehörs für die erneute Aufnahme auf die HSM-Liste eingesetzt und wird notfalls den Rechtsweg beschreiten.

Für die Patientinnen und Patienten hat dieses politische und juristische Seilziehen zum Glück bis auf Weiteres keine Konsequenzen: Die Operationen am tiefen Enddarm dürfen weiterhin auch in Burgdorf durchgeführt werden; die Betreuung vor Ort ist unverändert möglich. Das Spital Emmental ist zuversichtlich, dass dies auch so bleibt, denn es weiss die Fakten und Argumente auf seiner Seite.



Sie operieren im modernisierten 3. Operationssaal in Langnau: Die Sonnenhof-Orthopäden Richard Nyffeler (links) und Sven Heitkemper. (Bild: hac)

### Lob vom Kanton

Als politisch positiv sind die stabilen, guten Beziehungen zu den lokalen Behörden und zum Kanton als Besitzer des Spitalunternehmens zu gewichten. Gemäss dem Referat des kantonalen Gesundheitsdirektors zur Neubaueröffnung

im Burgdorf (siehe Infobox) macht das Spital Emmental alles richtig und ist fit für den künftig noch stärkeren Wettbewerb, ohne Einbussen in der Versorgung der Bevölkerung.

## Spital knüpft Netzwerke

*Am 4. Januar 2018 sagte Regierungsrat Pierre Alain Schnegg an der Neubauseröffnungsfeier in Burgdorf unter anderem Folgendes: «Wenn ich Ihr Unternehmertum und Geschick anspreche, dann denke ich dabei speziell an Ihre Fähigkeit, auf bestehende Netzwerke aufzubauen und neue Netzwerke zu schaffen. Sie haben es geschafft, die Finanzierung des Neubauprojektes selbstständig sicherzustellen. Sie haben neue Netzwerke geschaffen und Institutionen und Personen miteinander verbunden. Sie haben neue Partnerschaften und Zusammenarbeitsmodelle gefunden. Sie blicken über Grenzen hinweg und bauen grosse Netzwerke – wie etwa durch die geplante Zusammenarbeit mit dem Oberaargau in Sachen Bauchchirurgie oder mit dem Einkauf in die Berner Firma «easyCab» zusammen mit der Spital Simmental-Thun-Saenenland AG. Bei Ihnen herrscht Unternehmergeist.*

*Netzwerke bauen Sie auch mit der Bevölkerung. Es freut mich, festzustellen, wie die Patientenzahlen des Spitals Emmental mit den Standorten in Burgdorf und Langnau stetig steigen. Sie haben durch Ihre Kraft und Professionalität die Bevölkerung überzeugt, dass Ihr Spital das richtige ist. Und damit machen Sie einen wichtigen Schritt für die Gesundheitsversorgung der Zukunft: «Ambulant statt stationär» kann nur funktionieren, wenn die Strukturen stimmen und wenn die Patientinnen und Patienten von der Qualität der erbrachten Leistungen überzeugt sind. Dann kann das mehrstufige Versorgungsmodell effizient wirken. Zudem wünschen wir uns eine umfassende Versorgung, die möglichst für die gesamte Bevölkerung rasch zugänglich sein soll. Wegen der topografischen Herausforderungen im Emmental ist dies nicht immer einfach.»*